

Erfahrungsbericht USA fall term 2021: Oakland University



Vorbereitung

Angefangen hat alles mit der Bewerbung beim International Office der Universität Oldenburg. Hierfür musste ich neben einem Motivationsschreiben die üblichen Dokumente wie Immatrikulations- und Notenbescheinigung und Lebenslauf einreichen. Allerdings musste auch ein Sprachnachweis eingereicht werden. Hierfür habe ich das Angebot des Sprachenzentrums der Universität Oldenburg angenommen und habe dort nach einem Sprachtest das DAAD-Sprachzertifikat ausgestellt bekommen. Nachdem ich die Zusage für einen Direktaustauschplatz an der Oakland University bekommen habe, musste ich noch durch den application process der OU, bei dem noch einige Dokumente nachgereicht werden mussten. Sobald ich eine offizielle Zusage der Partneruniversität dann hatte, konnte ich mich auch auf ein Visum bewerben. Hierfür musste ein Termin bei der amerikanischen Botschaft für ein kurzes Interview gemacht werden, welches aber schnell und ohne Probleme ablief. Für alle Prozesse in der Vorbereitungsphase gab es viele Hilfsangebote von der Universität Oldenburg wie auch von der Oakland University, wie z.B. Online-Sprechstunden, Hilfsdokumente und Ansprechpartner.

Anreise

Meinen Flug habe ich online direkt bei Delta Airlines gebucht, um sicherzugehen, dass ich immer einen Ansprechpartner habe. Ich bin schon zweieinhalb Wochen vor Anreisedatum der Gastuni in die USA gefolgt, da ich vorher noch bei meiner Gastfamilie von meinem High School Auslandsjahr ein bisschen Zeit verbringen wollte. Da meine Gastfamilie in Ohio wohnt, bin ich am Move-In Day mit dem Auto ungefähr zwei Stunden zur Oakland University gefahren und konnte meine ganzen Sachen sowie Ausstattung für die Wohnung, die ich mir leihen durfte, direkt mitnehmen. An der Universität wurden wir bereits erwartet, sodass wir direkt einen Schlüssel bekommen haben und in unsere Wohnungen konnten.

Unterkunft



Während meiner Zeit an der OU habe ich in den Ann V. Nicholson Apartments gewohnt. Das sind sechs Häuser mit Vierer-Apartements. Ich war zusammen mit einer weiteren Austauschstudentin der Universität Oldenburg und zwei US-amerikanischen Mädchen in einem Apartment. Da die Wohnungen zwar möbliert, aber nicht ausgestattet war, sind wir am ersten Tag

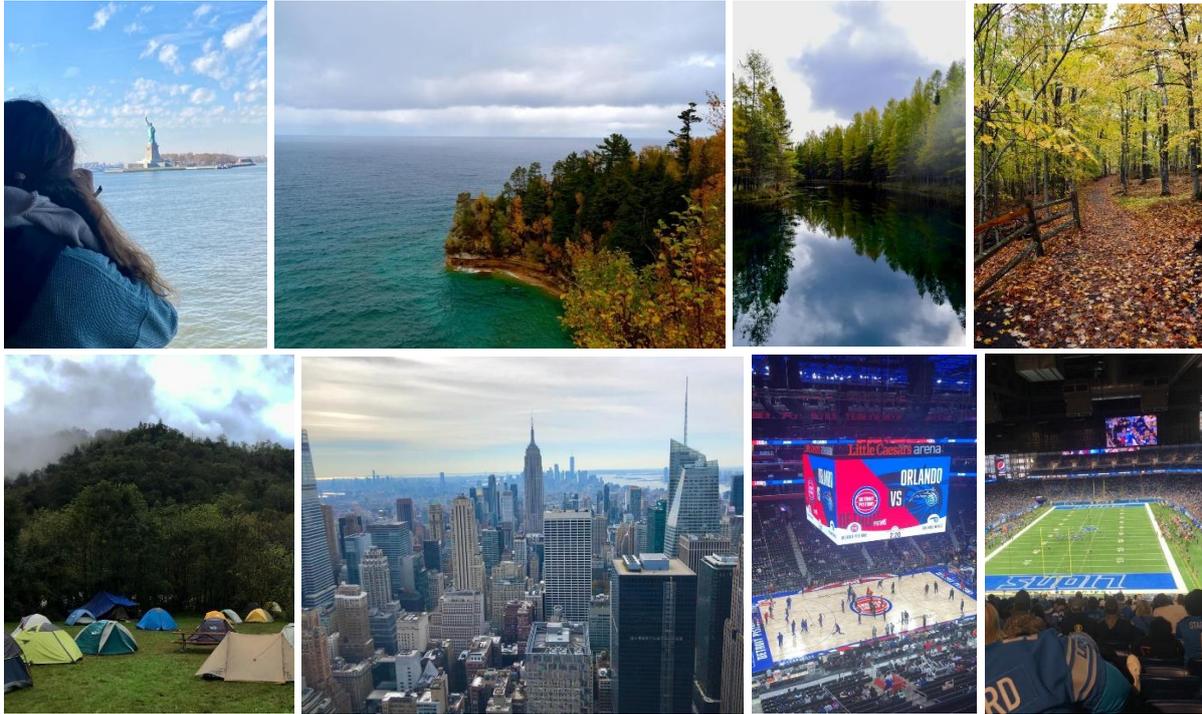
mit einer Frau von der Organisation „International Oasis“, die die internationalen Studierenden an der OU unterstützt, zu Thrift Stores und Target gefahren. Je nachdem, ob man den Meal Plan für die Dining Hall der OU abgeschlossen hatte oder nicht, musste natürlich auch noch eingekauft werden. Die Wohnungen waren am nördlichen Rand des Campus, direkt an den Sportplätzen der Uni. Das Zentrum des Campus mit der Bibliothek und dem Oakland Center war nur wenige Gehminuten entfernt.

Studium

Bei der Bewerbung sollte man die Kurse, die man gerne belegen möchte und zusätzlich noch ein paar weitere, angeben. Diese Auswahl wurde dann berücksichtigt und der Stundenplan wurde von den Betreuern der OU erstellt. Somit musste man sich nicht selber in die Kurse eintragen, sondern es wurde einem die Kursauswahl mit den Details dann im Studierendenportal MySail angezeigt. Meine Kurse passten inhaltlich komplett in meinen Studienverlaufsplan und das Leistungsniveau war auch ähnlich zur Uni Oldenburg.

Alltag und Freizeit

Neben dem Akademischen durfte die Freizeit bei solch einem Auslandssemester natürlich auch nicht zu kurz kommen. Mit meiner Freundesgruppe, die überwiegend auch in der International Village gewohnt hat, haben wir viel unternommen. Wir haben Rochester und Detroit erkundet, Basketball und Footballspiele in der Uni wie auch im Stadion angesehen, aber auch gemeinsame Reisen unternommen. In unseren viertägigen Herbstferien sind wir zu neunt zur Upper Peninsula von Michigan gefahren und haben dort die Halbinsel mit meinem Auto und einem Mietwagen erkundet. Im November sind wir mit fünf Mädels nach New York geflogen, die Stadt ein paar Tage angeschaut und zu einem Konzert gegangen. Aber auch durch die Uni haben wir viel unternommen. Ich bin dem Outdoor Adventure Club beigetreten und mit ihnen nach Kentucky zum Zelten und Wandern gefahren und zusammen mit einigen Leuten ein Wochenende in einer Waldhütte verbracht. Es gibt an der OU auf jeden Fall genug Möglichkeiten auch außerhalb des Studiums viel zu erleben.



Fazit

Generell war die Organisation in Deutschland wie auch in den USA einfach, da durch beide Universitäten sehr viel Unterstützung kam. Akademisch ist die Oakland University gut aufgestellt und hat viele Angebote, die die Studierenden nutzen können. Außerdem gab es von der Uni auch viele soziale Veranstaltungen, bei denen man einfach neue Leute treffen konnte. Die OU liegt in einer schönen Gegend. Rochester ist ein schöner, aber kleiner Ort und da Detroit nur 45 Minuten entfernt ist, kann man auch dort oft hinfahren. Ganz Michigan hat viele wunderschöne Orte, sodass man auch viel sehen und erleben kann, ohne weit weg fahren zu müssen.